

Erkheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifaltige
Zeile, bei größerer
Anfertigung mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenerlöses,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 116.

Sonnabend, den 20. Mai

1871.

Die Vendôme-Säule.

Ueber den Vendômeplatz in Paris und seine Denkmäler lesen wir in der „Dibaskalia“: Durch eine Ordonnanz vom 2. Mai 1686 befaß Ludwig XIV. seinem Bauteurminister Louvois, zur Verschönerung von Paris auf der Stelle des Palais Vendôme einen großen und schönen Platz zu eröffnen. 1699 wurde das Standbild des Königs, der zu Pferde und in antikem Costüme dargestellt war, aufgerichtet. Die Statue, von Girardon und von Keller gegossen, war von so colossalem Umfange, daß, wie Zeitgenossen versichern, 20 Personen, in zwei Reihen zu Tische sitzend, im Bauch des Pferdes bequem Platz gehabt haben würden.

Am 10. August 1792 ließ die revolutionäre Regierung das Standbild vernichten und der Platz erhielt den Namen Pikenplatz. Nachdem die Consuln der Republik angeordnet hatten, daß in jedem Departements-Hauptort eine Nationalsäule zum Andenken der Tapferen des Departements, welche für die Vertheidigung des Vaterlandes und die Freiheit gestorben, errichtet werden sollte, wurde nach dem Modell von Moreau, einem tüchtigen Künstler, am Jahrestage des 14. Juni auf dem Pikenplatz eine 210 Fuß hohe Säule, die indessen nur provisorisch in Holz aufgestellt war, inaugurirt und nach einiger Zeit wieder entfernt. Einige Jahre später nahm die Regierung die Idee einer Nationalsäule wieder auf und errichtete eine solche, die der Erinnerung an die Armee geweiht sein sollte, aus der Bronze von 1200 dem Feinde abgenommenen Geschützen.

Dieses Denkmal, auf die Stelle des Piedestals der Statue Ludwigs XIV. gesetzt, wurde unter der Leitung von Denon, Lepère und Gondoin 1806 begonnen und am 5. August 1810 vollendet. Die Spitze der Säule krönte das Standbild des Kaisers, ausgeführt von Chaudet. Im Jahre 1814, gleich nach dem Einzug der Allirten in Paris, benutzten Einige, ohne irgend dazu berufen zu sein, den ersten Schrecken und wollten die Statue beseitigen. Man legte, wie A. Tardieu erzählt, Taae an die Figur und spannte Pferde daran, und da dies keinen Erfolg hatte, dachte man, eine Mine springen zu lassen. Schließlich nahm man seine Zuflucht zu Launay, welcher das Bild gegossen hatte, und befaß ihm am 4. April, bis zum 6. April Mitternacht bei Weidung militärischer Execution die Statue herabzubringen. Die Ordre datirte aus dem Hauptquartier und war von dem General-Adjutanten des Kaisers Alexander unterzeichnet. So wurde, während die Säule stehen blieb, nur die Statue entfernt. Dieselbe wanderte in das Atelier Launay's, von wo sie 1815 wieder weggenommen und nachher eingeschmolzen wurde, um, wie man sagt, zu dem Reiterbilde Heinrichs IV. verwendet zu werden, das auf dem Pont-neuf wieder hergestellt wurde.

Nach der Juli-Revolution beschloß die neue Regierung, der Säule die Statue ihres Gründers wiederzugeben, und in Folge Decrets von 1831 wurde dieselbe am 29. Juli 1833 auf dem Monumente wieder aufgesetzt. Von E. Seurre herrührend, stellte sie Napoleon in der weltbekanntesten Erscheinung des kleinen Corporals dar, so wie ihn Victor Hugo und Beranger besungen haben.

Schließlich erlitt die Säule der großen Armee noch einmal eine Darniederlegung, denn die Statue von Seurre wurde auf das Roncel von Courbevoie gestellt und durch eine Statue von Dumont ersetzt, welche Napoleon in der Tracht eines römischen Imperators zeigt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Exaudi (den 21. Mai) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke.
Um 2 Uhr Herr Confistorialrath D. Dryander.

Montag den 22. Mai um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 11 Uhr in der St. Ulrichskirche Kindergottesdienst Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Domprediger Lic. Zahn. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Vormittag 8 Uhr academischer Gottesdienst Herr Ober-Confistorialrath Professor D. Tholuck.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roberfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 20. Mai Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 21. Mai um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Diaconissenhaus: Nachmittags 9 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 21. Mai früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 21. Mai Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, denn Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 21. Mai Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2 und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Nachrichten aus Halle.

Eine Anzahl von Lehrern der Volksschulen, die Herren Dietlein in Wartenburg a/E., Fromm in Naumburg, Keune in Eilsdorf, W. Müller in Halle, Schäfer in Rebedin, Toppel in Halle, Tittel in Halle, Winter in Wittenberg, und der Lehrerverein in Eisleben laden in mehreren öffentlichen Blättern ihre Collegen in der Provinz Sachsen ein, sich Dienstag, den 30. Mai er. behufs Gründung eines Provinzial-Lehrervereins zu einer Versammlung in Halle recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tageszahn.

Sonnabend, den 20. Mai.

Darlehenscasse. Geschäftslotal auf der Königl. Bank. Die Darlehenscasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 Vorm.
 Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.
 Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Leser-Berein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 9 bis Ab. 9 U. Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends. (Freie Unterhaltung.)
 Jünglings-Berein (Planergasse) 8 U. Abends.
 Kaufmännischer Berein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung.)
 Polytechnischer Berein („Lulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.
 Bahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Kosenthal.“
- Liedertafeln.** Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schülfersche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“
- Bäder.** Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.
 Meier's Bade-Anstalt in Staucha. Sool- und Mineral sowie, alle gemischter Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 18. Mai 1871.

| Stunde | Luftdruck Bar. Lin. | Dampfdruck Par. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procent | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|-------------------------|-------------------------------------|-----------------------|------|--------------------|
| Morg. 6 | 332,43 | 2,41 | 85 | 4,0 | SW | heiter 1. |
| Mitt. 2 | 331,56 | 3,60 | 80 | 9,3 | W | bedeckt 10. |
| Abd. 10 | 334,05 | 2,10 | 91 | 1,6 | W | völlig heiter. |
| Mittel | 332,68 | 2,70 | 85 | 5,0 | | ziemlich heiter 4. |

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 17. Mai. (Reichstag). Der Abg. Banks motivirte folgende von ihm eingebrachte Interpellation:

1) Ist es wahr, daß zwei in Hamburg angestellte Postsekretäre nach Schwelm resp. Stallupönen versetzt worden sind, weil sie eine Petition, betreffend Aufbesserung ihres Gehalts an den Reichstag zu richten beabsichtigten? 2) Ist es wahr, daß für die Postbeamten Verfügungen erlassen sind, welche denselben die Einreichung von Petitionen an den Reichstag ganz oder bedingungsweise untersagen? 3) Welche Schritte beabsichtigt der Herr Reichskanzler zu thun, um im Fall der Bejahung der Anfragen unter 1 und 2 das Petitionsrecht für alle Reichsbeamten in Zukunft zu wahren und die im vorliegende Falle den getroffenen Beamten zugesügten Benachtheiligungen rückgängig zu machen?

Der Staats-Minister Delbrück verneinte die Frage sub 2, wodurch die dritte Anfrage und das mit der ersten Anfrage verknüpfte, der Versetzung unterlegte Motiv sich von selbst erledigte. Wichtig sei die Thatsache, daß die beiden Postsekretäre nach Schwelm, resp. Stallupönen ver-

setzt worden seien. Aber diese Versetzung sei nicht als eine Strafoersetzung zu betrachten, da sie ohne Gehaltsverminderung und mit Gewährung der Umzugskosten stattgefunden habe. Der Interpellant möge es aber dem Bundeskanzler-Amt nicht verargen, wenn es über die Ursache der Versetzung keine Auskunft gebe. Ueber die Frage der Versetzung könne die Bundesregierung mit dem Hause nicht verhandeln, wenn sie nicht die Disziplin in der Verwaltung lockern und ein Vorrecht der höchsten Behörde schädigen wolle.

Auf den Antrag des Abg. von Hennig trat das Haus in die Diskussion über den Gegenstand der Interpellation ein, an der sich die Abgg. von Hennig, Ludwig (Sachsen), Bamberger, Freiherr von Hoyerbeck, Gaster, Hölber, Dr. Bött, Grumbrecht und von Karborff im Sinne des Interpellanten theilnahmen, während die Abgg. Blandenburg, Graf Kleist, vom Dheim und Graf Rittberg der Auffassung des Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes beipflichteten.

Im weiteren Verlaufe wurde die für den Ankauf des Streichenberg'schen Hauses als Dienstgebäude für das Marineministerium im Nachtrags-etat von 1871 geforderte Summe von 177,000 R. mit großer Mehrheit genehmigt. Desgleichen wurden die im Nachtrags-etat zu 1871 geforderten Matrikularbeiträge von 1,700,727 R., nebst dem vorgeschlagenen Modus der Vertheilung auf die Einzelstaaten genehmigt, bei dieser Gelegenheit aber die Erwartung ausgesprochen, das Reichskanzleramt werde darauf bedacht sein, bis zur Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1872 die Regulirung des Bundesgesandtschaftswesens an den süddeutschen Höfen unter Abziehung der bezüglichen Ausgabepositionen herbeizuführen, sowie baldmöglichst die Befreiung der Nachlässe an den Angaben für die Bundesgesandtschaften, welche den im Auslande eigene Gesandtschaften haltenden Bundesstaaten bisher gewährt worden sind, soweit zu bewirken, als letztere nicht vertragemäßig ausdrücklich ausbedungen sind. Der Bundeskommissar von Bülow hatte zuvor zugesagt, daß die Bundesgesandtschaften an den süddeutschen Höfen vom nächsten Jahre ab nicht mehr auf dem Reichshaushaltsetat erscheinen würden, in Bezug auf die Befreiung der Nachlässe aber gebeten, den gegenwärtigen Zustand als ein Uebergangsstadium anzusehen, und zunächst nicht an ihm zu rütteln.

Berlin, 17. Mai. (Privatdepesche.) Nach der dem Bundesrath gemachten Vorlage, betreffend Verwendung der Französischen Kriegskontribution sollen 240 Millionen Thaler zur Bildung des Deutschen Nationalfonds, 40 Millionen zur Herstellung eines Reichskriegsschatzes verwendet werden. Der nach Abzug der gemeinsamen Ausgaben und der Kriegentschädigungen verbleibende Rest soll zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Süddeutschen Staaten getheilt werden.

Paris, 16. Mai, Abends. Die Vendomesäule fiel um ein Viertel vor sechs Uhr Abends der Länge nach in die Rue de la Paix, ohne daß Jemand beschädigt worden wäre. Gegenwärtig wehen fünf rothe Fahnen am Piedestale. — Die Vendomesäule ist in drei Stücke geborsten. Der Vendomesplatz soll einer Anordnung der Commune zufolge den Namen „Place Internationale“ erhalten!

Paris, 17. Mai, Nachmittags. Die Portes de Versailles und d'Anteil sind durch Geschützfeuer zerstört. Die anliegenden Bastionen werden von einem Kugelregen überschüttet, ohne daß die Föderirten im Stande wären, das Feuer angemessen zu erwidern. Fort Issy unterhält ein heftiges Feuer gegen Petit Vanve, Grenelles und den Point du Jour. Letzterer Punkt ist für die Artillerie der Föderirten kaum noch zu halten.

Bekanntmachungen.

Vorlagen
 für die Sitzung der Stadtverordneten am
 22. Mai er.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Mittheilung des Entwurfs des Vertrages mit der Stadt-Schützengesellschaft.
2. Mittheilung über einen Stempeldefect.

3. Jahresrechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1870.
4. Vorlage, die Regulirung der Franckenstraße betreffend.
5. Commissionsbericht über Erbauung eines neuen Schulgebäudes.
6. Verpachtung von Hospitalwiesen.

Geschlossene Sitzung:

7. Anstellung eines Beamten.
 Der Vorsteher der Stadtverordneten.
 G. Loedner.

Die diesjährige Gras- und Klee-Ernte auf dem Stadtgottesacker und dem Neuen Friedhofe soll in einzelnen Abtheilungen versteigert werden an Ort und Stelle.
 Die Versteigerung findet statt
Montag den 22. Mai Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Stadtgottesacker;
Dienstag den 23. Mai 2 Uhr
 auf dem Friedhofe.
 Halle, den 17. Mai 1871.

Der Magistrat.



Bekanntmachung.

In der Nacht zum 7. Mai cr. sind aus einem, am Marktplatz hier selbst belegenen Hause folgende Gegenstände gestohlen worden:

Ein grauer Stoffhut, eine grüne carrirte und eine grau carrirte Hose, eines blaues Stoff-Jaquet, ein Paar Stiefeln, ein Stock, ein Trenn-Messer, eine schwarzwollene Weste, eine graue, schwarz eingefasste Stoff-Westen, sowie 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ an baarem Gelde.

Der Thät verdächtig ist ein Schmiedegeselle, welcher sich Herrmann Schubert aus Verlasgrün bei Plauen genannt und seit jener Nacht sich heimlich von hier entfernt hat, jedoch einen auf

„Karl Herrmann Rudert, geboren am 2. Februar 1850“

lautenden Heimathscheine bei sich geführt haben soll. Es wird ersucht, etwaige Mittheilungen über diesen Menschen, sowie über den Verbleib der gestohlenen Sachen schleunigst an die Polizei-Inspection zu machen.

Halle, den 12. Mai 1871.

Die Polizei-Verwaltung.**Auction.**

Dienstag den 23. Mai cr. Nachmittag 3 Uhr versteigere ich im **Geschäftslocale der Herren Zörn & Steinert** hier 80 Flaschen Rothwein (Asmannshäuser) in kl. Posten.

W. Gste, Auktions-Commissar.

Ein bequemes Schlafsofa billig zu verkaufen kl. Klausstraße 7.

Eine flache goldene Cylinderuhr, gut gehend, für Herren und Damen zu tragen, ist billig zu verkaufen bei
Fr. Gehrig,
gr. Rittergasse 1.

1 Zugband wird gesucht Schulgasse 2b.

Ein 2thür. Schränkchen, fast neu, ein großes Schüsselbrett billig zu verk. Wölberger Weg 5b.

Jedes Quantum Holz wird klein gemacht
gr. Sandberg 14, 3 Tr.

Pfänder werden verpfändet bei strengster Verschwiegenheit
gr. Sandberg 14, 3 Tr.

1 Stehpult wird zu kaufen gesucht im Laden Leipzigerstraße 106.

Im Apfeln wie im feinen Stopen und Stiden empfiehlt sich Frau **Trenkmann**, im Hecht am Hauptthor Nr. 8, 2 Tr.

Lehrlings=Ge such.

Steinhauer-Lehrburschen werden angenommen bei
Emil Schöber, Klausthor 1.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Brüderstraße 9.

Ein Dorfmacher gesucht Mühlgraben 1.

Ein ordentlicher Pferdeknacht wird gesucht kl. Ulrichsstraße 27.

2 tüchtige Arbeiter und 1 tüchtiger Knecht gesucht
Delitzscherstraße 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Edward Hedert, gr. Ulrichsstraße 35.

Einen Malergehilfen und einen Anstreicher sucht
G. Seebe.

Flotte Schneiderinnen werden angenommen kl. Berlin 1, 2 Tr.

Wein-Etiquetten.

Ganz neu von mir erfunden, geprägt in der Größe eines Thalers, in der Mitte eine Traube, oben die Umschrift der Weingattung, sind in sehr schönen Farben u. allen Quantitäten bei Unterzeichnetem zu beziehen. Sie sind gummiert, werden oben am Halse aufgeklebt, zieren die ganze Flasche, und wenn man die Flasche in den Eisfornb stellt, so bleibt die Etiquette unverfehrt. In Leipzig haben solche sämmtliche Hotelbesitzer u. Weinwirthe, ich habe dort 65 Sorten verkauft.

Siegelmarken.

einfarbig, zweifarbig u. lithographirt, gummiert, sind in allen Größen, Farben u. Formen zu beziehen. Diese Siegelmarken haben 4 wesentliche Vortheile, langt der Brief nicht richtig an seinem Bestimmungsort an, so giebt die Post dem Absender solchen uneröffnet zurück, der Empfänger liest den Namen des Absenders, der Verschluss ist sicherer als bei den bloß gummirten Couverts und mit 5 solchen Marken werden von allen Postämtern alle recommandirte Briefe angenommen. Auf Verlangen erhalten die Abnehmer geprägter Siegelmarken einen netten messingenen Stempel mit Griff und jeder Schrift oder Wappen um 10 $\frac{1}{2}$ u. bei Nachbestellungen darf derselbe bloß an mich abgesandt werden, so wird dem Besteller für jede Benutzung 10 $\frac{1}{2}$ vergütet.

In Stuttgart haben sämmtliche Ministerien u. Kanzleien, sowie Geschäftsleute bestellt und ich über 1,875 Mille verkauft.

Briefcouverts

in allen Größen, Farben, mit Aufschrift oder farbigem Stempel, sind bei mir zu beziehen; vorzüglich habe ich für die Herren Banquiers ganz neue, gelbliches Papier, in Wechselgröße eingeführt. Preiscurante, Muster von allen 3 Sorten, liegen stets bei mir zur gefäll. Einsicht bereit.

Hobenstein, General-Agent.

Leipzig, Querstraße 33/1.

Halle, Hotel Hamburg Nr. 12.

Meinen früheren Bäckern und werthen Kunden bringe meine Bäckerei hiermit in Erinnerung und bitte, im Hinblick auf die durch meine Einberufung gehaltenen Verluste aufs Neue mit Ihrer werthen Kundschaft mich beehren zu wollen.

Geriebene Semmel wieder vorrätzig.

Wilh. Sommer's Bäckerei,
Barfüßerstraße 11.

Geübte Nähmädchen gesucht gr. Berlin 8.

Zwei ordentliche Knechte finden bei gutem Lohn sofort Beschäftigung
Geißstraße 43.

Frauen zum **Nähen** werden noch angenommen
gr. Steinstraße 30.

Ein ordentliches Hausmädchen, das im Nähen, Waschen u. Plätten erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet 1. Juli Dienst bei
Frau Buchhändler **A. Schmidt,**
Wörmitzerstraße 7.

Eine tücht. Wirthschafterin wird zur selbstständ. Führung e. Haushalts ges. d. Frau **Deperade.**

Ein in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen mit guten Attesten w. 1. Juli in vorn. Hause Dienst durch Frau **Deperade,** gr. Schlam 10b, part.

Ein ordentliches Mädchen findet 1. Juni Dienst
gr. Ulrichsstraße 19, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zum Tragen eines Kindes f. d. Nachmittag Dachritzgasse 4, 2 Tr.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen erhalten sofort, 1. Juni und 1. Juli Stellen durch
Frau **Rötischer,** im Gasthof z. „Schwarzen Bär.“

Ein Mädchen ordentlicher Eltern wird auf den ganzen Tag gesucht
Becherhof 7.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Karzerplan 3.

Ein ordentl. Mädchen f. d. Küche findet sofort guten Dienst
Magdeburger Chaussee 4, part.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen mit guten Attesten, für Küche und Hausarbeit, findet bei hohem Lohn 1. Juni guten Dienst. Zu erfragen
Magdeburger Chaussee 4, part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht
Geißstraße 4.

Ein kräftiges Mädchen zur Wartung zweier Kinder wird sofort gef.
Kühlerbrunnen 2, 1 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Das Nähere
Niemeyerstraße 13, im Keller.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst bei Kindern oder alten Leuten. Zu erfragen
Landwehrstraße 18, hinten im Hofe.

Ein Mädchen zum Waschen u. Scheuern sucht Beschäftigung
gr. Wallstraße 29.

Wohnungen im Preise von 24—150 $\frac{1}{2}$ werden Mitte der Stadt sofort u. z. 1. Juli gesucht. Näheres
Frau **Binneweiz.**

Gesucht z. sofort. Antritt eine Jungfer, welche Schneidern und Plätten kann. Näheres
Frau **Binneweiz,** gr. Märkerstraße 18.

Zum 1. October d. J. wird eine Wohnung, Mitte der Stadt, am liebsten parterre, gesucht. Pr. 110—120 $\frac{1}{2}$ Abt. mit Angabe der Räumlichkeiten unter **G. F.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Haus wird von stillen anständ. Leuten zu pachten ges. Abt. unter **N.** in d. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, u. Küche ist sof. od. 1. Juli zu beziehen
gr. Sandberg 14.

Eine frendl. Wohnung, best. aus 1 St., 2 K., 1 Küche mit Wasserleitung, 1 Tr. hoch, vornheraus, ist zum 1. Juli für 48 $\frac{1}{2}$ an nur einz. Leute zu vermieten. Näh.
Steinweg 1, im Laden.

Eine Wohnung zu 65 $\frac{1}{2}$, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zu beziehen
Langegasse 13.

Eine tapezierte Stube nebst Kammer mit Kocheinrichtung pr. 1. Juli c. an ruhige Leute zu vermieten
neue Promenade 12.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten
Rathhausgasse 7.

Wöblirte Parterre-Wohnung sofort zu beziehen
gr. Wallstraße 41.

Wöbl. St. nebst K. verm. kl. Sandberg 7.

Im allgemeinen Interesse

sindben wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn Gustav Schwarzschild in Hamburg ganz besonders hinzuweisen. Die angekündigten Originalloose können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Realität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche ebenso rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anweisung, Blasen- u. Nierenleiden, als: Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Schleim-, Gries- u. Steinabsonderungen, Schwäche u. durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht medicinisches Universalmittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leidende, welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen- u. Bädercuren ohne allen Erfolg verucht haben, können auf sichere Hilfe, in kurzer Zeit auf radicale Heilung rechnen. Näheres durch **W. Neumann**, Greismühlen, Mecklenburg.

Billige Porzellan- und Steingutwaaren,

in allen Artikeln, halte stets großes Lager.

A. L. Wiebecke, gr. Steinstraße.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste hält sein reichhaltiges Lager feinstes Weizenmehl 00, schöne trockene Waare, von anerkannter Güte hiermit bestens empfohlen

A. Schramm, Mehl- u. Futeregeschäft, Rannische Straße 2.

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt.

in günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000, 105 mal 2,000, 156 mal 1,000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 u.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet:

| |
|--------------------------------------|
| 1 ganzes Original-Los nur Thlr. 2. — |
| 1 halbes " " " " 1. — |
| 1 viertel " " " " 15 Sgr. |

gegen Einlieferung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bezeichnungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt; und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten auf Verlangen amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut offiziellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seit her geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

Die ersten Neuen Matjes-Heringe erhielt
jeden die Heringshandlung von Holtze.

100,000 Thaler.

als größten Gewinn im glücklichsten Falle bietet die neueste vom Staate genehmigte und garantirte große Geldverloosung.
24,900 Gewinne, betragend Thlr. 1,440,880, kommen binnen wenigen Monaten zur Entscheidung. Größter Gewinn event.

100,000 Thaler

| |
|--|
| Hauptpreise Thaler 60,000 — 40,000 — |
| 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 mal 8000 |
| — 3 mal 6000 — 3 mal 4800 — 4400 — |
| 3 mal 4000 — 4 mal 3200 — 5 mal 2400 — |
| 11 mal 2000 — 2 mal 1600 — 28 mal 1200 — |
| 106 mal 800 — 156 mal 400 — 206 mal 200 u. |

Zur nächsten 1. Gewinnziehung kostet planmäßig:

| |
|------------------------------|
| 1 ganzes Originallos 2 Thlr. |
| 1 halbes " " 1 |
| 1 viertel " " 15 Sgr. |

Diese vom Staate garantirten Originallose sind gegen Einlieferung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages von mir zu beziehen. Einer jeden Bestellung lege den amtlichen Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende plinkt ich amtliche Gewinnlisten und ertheile bereitwilligst jede Auskunft. Ich war so glücklich auch in den abgelaufenen Ziehungen durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine wert u. Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksam gute Bedienung zu erlangen. Mein eifriges Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkete Vertrauen zu erhalten. Da die Ziehung ganz nahe ist, so beliebe man sich recht bald direct zu wenden an

Gustav Schwarzschild,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Frische grüne Heringe zum braten
à Stück 9 Pf. bis 1 Sgr. empfing
J. Kramm.

Sehr schöne Preiselbeeren, feste große
saure Gurken u. schönen Sauerkohl empfiehl
G. Friedrich,
Markt 15.

Böttcherspähne verkauft Leipzigerstraße 33.

Ein gutes vollständiges Federbett ist billig zu
verkaufen bei **Fr. Schrig**, ar. Rittergasse 1.

Wegzugshalber ist ein Haus in guter Geschäfts-
lage mit gr. Laden u. Keller preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres

Brunowstraße Nr. 9, parterre.
Unterhändler verboten.

Die besten u. frischesten **Malzboubons**, von be-
kannter Güte geg. Hüften, b. **G. L. Helm**, Steinstr.
Gute Speisefartoffeln à Meze 15 S. Waderei 1.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes

Eine ordentliche Schlafstelle offen
an der Glauchaischen Kirche 3, 2 Tr.

Ein Zeugstiefelschäftchen in der Schmeerstraße
verloren. Abzugeben alter Markt 24.

Verein der Krieger von 1866.

Zur Feier des Stiftungsfestes
Sonntag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr

Ball

in Müller's Belle vue, wozu ergebenst ein-
ladet der Vorstand.

Stadtgarten.

Sonnabend Abend Pöstellnachen.
Sonntag früh Speckkuchen und Bockbier.
G. Seebe.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres uns unver-
glichen Sohnes und Bruders sagen wir allen
Denen, welche ihm seine letzten qualvollen Tage
zu lindern sich bemühten, sowie Denen, welche
uns in unserm Schmerz durch die liebevolle und
vielsältige Theilnahme zu trösten suchten, unsern
aufrichtigsten Dank. Gott möge Jedem vor ähn-
lichem Schicksale bewahren.

Halle, den 19. Mai 1871.

Die Familie Fruhnert.

Familien-Nachrichten.

Am Himmelfahrtstage früh verschied nach schwe-
rem Leiden unser theures Mitglieb der
stud. phil. **H. Reich.**

Trauererfüllten Herzens wünschen wir dem
Entschlafenen Gottes Frieden in das frühe Grab,
den Hinterbliebenen aber den Trost, welcher über
Menschen Vermögen ist.

In tiefeschmerzlicher Bewegung

der student. Verein **Vitebergia.**

J. A.:

D. Gutsche,
stud. phil.

Am Himmelfahrtstage früh 6 Uhr verschied
nach dreiwöchentlichem schweren Leiden mein treuer
Sohn, unser guter Bruder der stud. phil. **Ru-
dolph Reich**, im Alter von 21 Jahren. Die
Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr
vom Trauerhause aus statt. Allen lieben Be-
kanten diese Trauernachricht mit zerrissenem
Herzen.

Berm. Oberpostsecretair **Reich**, geb. v. **Ziemiecki**,
als Mutter.

Adelheid Reich, geb. **Reich**, als Schwester.
Otto Reich, Einjährig-Freiwilliger im 86. Reg.,
als Bruder.

Theodor Reich, als Schwager.

Halle, den 19. Mai 1871.

Todes-Anzeige.

Nach langjährigem, schweren Leiden starb heute
Vormittag 9^{3/4} Uhr ganz unerwartet nach kurzem
Todeskampfe meine gute Frau, unsere gute Mut-
ter, Schwieger- und Großmutter, Frau Böttcher-
meister **Henriette Seelig**, geb. **Kiemer**, welches
wir tief betrauert Verwandten und Bekannten an-
zeigen. Die Hinterbliebenen.

Halle, den 17. Mai 1871.